RICHTIG PROTESTIEREN!

BEI DEN DIESJÄHRIGEN INTERNATIONALEN DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN IN STERNBERG GAB ES KEINE PROTESTVERHANDLUNG, STATTDESSEN WURDEN STRAFEN AUF DEM WASSER ANGENOMMEN, WIE ES DIE WETTFAHRTREGEL 44 VORSIEHT. DAS WAR SEHR VORBILDLICH. SOLLTE ES DOCH EINMAL ZU EINEM PROTEST KOMMEN, SIEHT DER ABLAUF WIE FOLGT AUS:

I. VOR DER ANHÖRUNG (PARTEIEN NICHT ANWESEND)

In der WR 2017-2020 heißt die Protestverhandlung richtigerweise Anhörung. Bevor es zu dieser kommt, muss das Protestkomitee (Anm.: Der Begriff „Jury" ist nur einer Internationalen Jury vorbhalten) zahlreiche Vorbereitungsmaßnahmen treffen, die der Segler gar nicht mitbekommt. Dazu gehört es, dass sich das Protestkomitee vergewissert, dass der Zeitplan zeitig genug vor der Anhörung ausgehängt war (WR 63.2) oder ob ein Mitglied des Protestkomitees einem Interessenkonflikt unterliegt (WR 63.4) und ggf. ersetzt werden muss.
Des Weiteren muss das Protestkomitee ordnungsgemäß zusammengesetzt sein. Das normale Protestkomitee besteht regelmäßig aus 3 Personen (WO 9). Sie dürfen theoretisch alle demselben Verein angehören. Entscheidungen eines solchen Protestkomitees sind im Regelfall berufungsfähig. Für Deutsche Meisterschaften muss ein Protestkomitee der Meisterschaftsordnung (MO 14) entsprechend: Es muss aus mindestens 5 Personen bestehen. Zwei Schiedsrichter, darunter der Obmann müssen eine gültige nationale SR-Lizenz haben. Höchstens 2 dürfen dem durchführenden Verein angehören. Sie dürfen nicht alle demselben Landesverband angehören.
Sodann checkt das Protestkomitee den Inhalt des Protestes:
(a) Protestführer und -Protestgegner müssen klar benannt sein (WR 61.2(a)). Sie können nachträglich nur noch berichtigt werden.
(b) Die Beschreibung des Vorfalls mit Datum, Zeit und Ort muss ausreichend sein (WR 61.2(b)). Sie kann nicht später berichtigt werden. Es muss sich um eine wörtliche Beschreibung handeln; eine Zeichnung alleine reicht nicht aus.
(c) Sind die Gründe für die Wiedergutmachung ausreichend (WR 62.2)? Sie können berichtigt werden.
Stehen die Teilnehmer dann zur Verfügung, kann fortgefahren oder die Anhörung auch verschoben werden. Zudem fragt der Obmann ab, ob eines der Komiteemitglieder auch Zeuge ist. WR 63.3(a) gilt. Videobeweise (TV, Tracking) könnten ggf. zur Verfügung stehen und nützlich sein, wenn man sie zeitnah erhalten kann.

II. ANHÖRUNG TEIL 1 – EINLEITUNG (PARTEIEN ANWESEND)

Nachdem geklärt wurde, ob Beobachter zugelassen werden und diese ggf. belehrt worden sind, wird geklärt, ob alle Deutsch (oder Englisch) sprechen und ggf. ein Übersetzer notwendig ist. Sodann wird gleich zu Anfang geklärt, dass es sich um einen Vorfall zwischen [Boote] an [Ort] um [Zeit] handelt. Wenn die Parteien dem zustimmen, gehen alle offensichtlich vom selben Vorfall aus. Sodann werden die vollständigen Namen der Partei-Vertreter und Zeugen, sobald sie erscheinen, aufgenommen. Wenn alle Parteien anwesend sind, kann verhandelt werden. Es kann, sofern alle Informationen korrekt ausgehängt worden sind, auch in Abwesenheit einer oder beider Parteien fortgefahren werden (WR 63.3(b)). Für Vorfälle nach WR Teil 2, 3 oder 4 muss der anwesende Vertreter an Bord gewesen sein (WR 63.3).
Anschließend stellt sich das Komitee vor und fragt, ob es Einwände gegen einzelne Schiedsrichter auf Grund von Interessenkonflikt (z. B. bei Mitseglern der gleichen Regatta, Eltern und Betreuern von Mitseglern) gibt.

Schließlich ist zu klären, ob der Protestgegner eine Kopie des Protestes erhalten hat, um sich entsprechend vorzubereiten.
Sind alle Parteien bereit zum Weitermachen (WR 63.2), erklärt der Obmann ggf. das Vorgehen in der Anhörung. Sodann ist zu klären, ob irgendwelche Strafen angenommen wurden. Ist dies der Fall, kann der Protestierende den Protest ggf. zurückziehen und das Komitee dem zustimmen.

III. ANHÖRUNG TEIL 2 – GÜLTIGKEIT (PARTEIEN ANWESEND)

Das Protestkomitee prüft zuerst die Gültigkeit des Protestes wie folgt:
(a) Inhalte und Angelegenheiten müssen wie in I. (a) gegeben sein.
(b) Einhaltung der Protestfrist: Steht in der Segelanweisung oder der Ausschreibung, andernfalls beträgt sie 2 Stunden (WR 61.3 Satz 2). Sie kann bei einem triftigen Grund (z. B. Arztbesuch) verlängert werden.
(c) Wurde der Protestgegner durch Zuruf „Protest" informiert und falls nicht, dann auf andere Weise informiert (WR 61.1)?
(d) Wurde die Protestflagge (bei Booten <6m) gezeigt (WR 61.1)?
(e) War der Vertreter des Protestierenden beteiligt oder sah den Vorfall (WR 60.1(a))?
Fehlen die wesentlichen Merkmale des Protestes oder die Verständigung von Protestgegner und Wettfahrtleitung oder die Einhaltung der Protestfrist, so wird der Protest nicht verhandelt und zurückgewiesen (WR 63.5).

IV. ANHÖRUNG TEIL 3 – SACHVERHALTSDARSTELLUNG (PARTEIEN ANWESEND)

Der dritte Teil ist die eigentliche Anhörung und läuft wie folgt ab:
(a) Jede Partei gibt die eigene Darstellung wieder (WR Anh. M3.2).
(b) Die Parteien befragen sich gegenseitig (WR Anh. M3.2).
(c) Sind Zeugen benannt, werden diese gehört (WR 63.6 & An. M3.2) und sodann befragt (WR Anh. M3.2).
(d) Ggf. stellt ein Schiedsrichter seine Beobachtung dar (WR 63.6) und wird befragt (WR Anh. M3.2).
(e) Zum Ende geben die Parteien eine abschließende Darstellung (WR Anh. M3.2).

V. ENTSCHEIDUNGSFINDUNG (PARTEIEN NICHT ANWESEND)

Sind alle Zeugen gehört und haben die Parteien ihr letztes Wort gehabt und sind sie entlassen, so müssen die Schiedsrichter die Sachverhalte und Schlussfolgerungen formulieren. Erst wenn die Fakten formuliert sind werden die Folgerungen und anzuwendenden Regeln und die für die Regatta entscheidenden Folgen (Ausschluss/Nichtausschluss etc.) auf dem Protestformular festgehalten. Das Schiedsgericht muss einen Sachverhalt nach WR 63.6 feststellen und darauf seine Entscheidung gründen.

VI. BEKANNTGABE DER ENTSCHEIDUNG (PARTEIEN WIEDER ANWESEND)

Der festgestellte Sachverhalt, die anzuwendenden Regeln sowie die für die Regatta relevante Entscheidung werden im Beisein aller Parteien verlesen.
Eine Kopie dieser Entscheidung (Sachverhalt, Regeln, regattarelevante Entscheidung) kann jede Protestpartei anfordern und hat nach WR 65.2 das Recht, diese in schriftlicher Form zu erhalten. Die regattarelevante Entscheidung (Ausschluss/Nichtausschluss etc.), nicht aber die Begründung, ist auszuhängen.

Wir sehen uns in der Saison 2018!
Dr. Jörn-Christoph Jansen

NEUES GESICHT BEI SEGELFORM

IXBLATT traf zur Deutschen Meisterschaft in Sternberg Robert Remus und nutzte die Chance für ein persönliches Interview.

IXYBLATT: Hallo Robert, es freut uns, dich heute zur IDM in Sternberg zu treffen. Erzähl uns doch einmal wer du bist und was du bisher gemacht hast!
Robert: Mein Name ist Robert Remus. Ich bin in Stralsund geboren. 1995 bin ich nach Schwerin zum Sportgymnasium gegangen. Dort segelte ich 420er und 470er und später auch 49er. Auf unterschiedlichen Kielbooten fuhr ich bei Match-Race-Regatten mit. Nachdem ich einige Jahre Jugendtrainer im Hamburger Segel-Club war, sammelte ich später in Bayern bis 2015 Erfahrung. Parallel absolvierte ich zwischen 2010-2014 meinen Diplomtrainer in Köln.

IXYBLATT: Was segelst du derzeit?
Robert: Aktuell segele ich im Team für den Rostocker Regattaverein (ASVW) in der 2. Segelbundesliga.
IXYBLATT: Robert, du konntest bereits erste Eindrücke gewinnen. Wie findest du uns als Klasse?
Robert: Ich bin doch sehr überrascht, wie viele junge Leute in dieser Klasse segeln und finde die Mischung der Generationen toll.
IXYBLATT: Bist du denn selbst schon einmal Ixylon gesegelt?
Robert: Bisher leider noch nicht. Doch ich will es gerne bald ausprobieren.
IXYBLATT: Du bist seit 2016 nun sozusagen neuer CEO von Segelform. Wie hat sich das ergeben?
Robert: Zur Olympia-Vorbereitung in 2004 waren Lucas Zellmer und Felix Krabbe meine Sparingspartner. Die beiden Teams haben dort mit Segelform gemeinsam die Segel erprobt und entwickelt. Daher kam der Kontakt zu Knochi (von ihm habe ich den Part der Segelmacherei übernommen) und Egbert (zuständig für Konstruktion und Zuschnitt) zustande. Während meiner Diplomtrainerausbildung habe ich dann bei Segelform gelernt.
IXYBLATT: Was würdest du denn zum aktuellen Zeitpunkt bei Segelform verändern?
Robert: Zunächst geht es mir nicht so sehr um Veränderung. Ich lege den Fokus darauf, die einzelnen Klassen und die Bestandskunden darunter kennenzulernen und mich mit dem Geschäft vertraut zu machen. Ideen habe ich natürlich. Die Umsetzung soll aber das laufende Geschäft nicht aus der Bahn werfen.
IXYBLATT: Was würdest du persönlich an der Ixylon verändern?
Robert: Ganz klar. . . Spaßfaktoren wären ein Carbonmast, ausgestellte Segel, Foils und Doppeltrapez (lacht).
IXYBLATT: Wie möchtest du dich in der Ixylonklasse bekannt machen und wie kannst du ggf. unterstützen?
Robert: Erst einmal will ich selber mit Ixylon segeln. Ich habe auch schon gute Kontakte hierfür. Ob als Steuermann oder Vorschoter ist mir dabei völlig egal. Vielleicht sehen wir uns also schon ab dem nächsten Jahr auf dem Wasser!
IXYBLATT: Interessant! Für dich und sicher auch für´s Geschäft?
Robert: Ja, natürlich, so kann ich auch die Segel selber testen. Vielleicht gelingt es mir so nach und nach einige Innovationen durchzusetzen.
IXYBLATT: In diesem Jahr fand ein hochgelobtes Trainingslager statt, zu welchem du als Trainer fungiertest. Wie hat es dir gefallen und wie findest du den Leistungstand unserer Klasse?
Robert: Spannend! (lacht) Vor allem, wenn man in die Boote hinein sieht. Ich hätte viele Ideen wie man den Bootausbau optimieren kann.
IXYBLATT: Bist du 2018 wieder dabei?
Robert: Ja, auf jeden Fall!
IXYBLATT: Warum?
Robert: Weil ich Spaß am Trainieren habe. Man sieht als Trainer einfach mehr, wenn man noch nah genug am Segelsport dran ist. Man kann lösungsorientiert handeln und sich gemeinsam mit den Teilnehmern entwickeln. Sozusagen ein Training mit i-Tüpfelchen.
IXYBLATT: Worauf kann man sich zum Trainingslager in 2018 wieder freuen?
Robert: Intensives Training mit Mehrwert, viel Spaß und Segeln, Segeln, Segeln!
IXYBLATT: Dann vielen Dank für deine Zeit, Robert und bis bald auf dem Wasser!

AKTUELLE THEMEN:

NEUES ZU DEN **RANGLISTEN-FAKTOREN**

WIE **PROTESTIERT** MAN RICHTIG

WELCHER **SEGLER-TYP** BIST DU

IDM 2017 IN STERNBERG

SCHÖN WAR SIE - UNSERE SAISON 2017!

NUN IST DIE SEGELSAISON SCHON WIEDER VORBEI UND DIE KALTE JAHRESZEIT HAT BEGONNEN. ALLE BOOTE SIND FÜR DEN WINTER VORBEREITET UND WIR BLICKEN AUF EINE SCHÖNE SAISON ZURÜCK.

Dieses Jahr gab es viele tolle Veranstaltungen und mit 64 Booten in der Rangliste konnten wir wieder die Vorgaben des Deutschen Segler-Verbandes erfüllen. Damit wir diese Norm auch in der kommenden Saison erfüllen können, wurden bei der Vorstandssitzung in Leipzig viele neue Regatten in den Regattakalender aufgenommen.

Bei uns in Mecklenburg-Vorpommern sind im nächsten Jahr zwei zusätzliche Regatten mit Ranglistenfaktor versehen. Zum einen wird Anfang der Saison eine Ranglistenregatta in Güstrow auf dem Inselsee stattfinden; und zum anderen wird die Landesmeisterschaft MV während der Pfingstregatta in Röbel/Müritz ausgesegelt. Auch die alt bewährten Regatten in Sternberg, Warnemünde und Schwerin werden hoffentlich viele Segelfreunde anlocken. Nach dem zweimaligen Absagen der Segelveranstaltung in Schwerin wünschen wir uns nun für 2018 eine gute Beteiligung, schließlich ist es ein tolles Revier und bietet zudem die Möglichkeit für die Deutsche Meisterschaft 2019 zu üben.

Natürlich werden auch in den anderen Bundesländern anspruchsvolle Regatten durchgeführt, aber das Highlight wird die Deutsche Meisterschaft in Partwitz werden.
Ich wünsche euch allen eine erholsame Winterzeit, um genug Kraft für die neue Segelsaison zu tanken. *Gregor Zachäus*

Deutsche Klassenvereinigung der Ixylonjollen e.V.

IXYTORIAL

Liebe IXYBLATT-Leser,

auch die diesjährige Segelsaison beenden wir mit einem dreifachen „Gut Wind – Ahoi!“ und blicken etwas wehmütig in die Schuppen und Hallen, Garagen und weiteren Unterkünfte, in denen unsere lieben Ixylons nun ihren Winterschlaf begonnen haben. Aber nach der Saison, ist vor der Saison und die ein oder andere Reparatur steht sowohl bei Boot, als auch bei Bootseigner an.
IXYBLATT bedankt sich in diesem Jahr besonders für die tollen Gespräche, die im Rahmen des großen Live-Berichts zur IDM in Sternberg geführt worden sind. Wir wurden von euch so freundlich empfangen und eure Kommentare und Anregungen waren allesamt wertvoll, ideenreich und lösungsorientiert. Es hat Spaß gemacht zu sehen und zu spüren, wie viel Herzblut von jedem Einzelnen in dieser Klasse steckt.
Außerdem danken wir allen „Schreiberlingen“, die in 2017 zum ersten Mal oder auch bereits mehrfach Texte verfasst und unserer Klasse zur Verfügung gestellt haben. Wir hoffen, ihr werdet auch im kommenden Jahr nicht müde und schreibt eure Artikel zu Vereinen und Veranstaltungen, Jugendthemen und interessanten News zu eurer Region. Euren Ideen sind weiterhin keine Grenzen gesetzt.
Im Gegenteil! IXYBLATT will in den nächsten Jahren wachsen und ein großes überregionales Team an Autoren und Co-Autoren, Ideengebern und Kreativen werden, die Lust haben mit ihren Anregungen und Werken die Klasse nach vorne zu bringen. Seid ihr interessiert, so meldet euch schnell bei uns! Wir freuen uns auf euch!
Ein neues Mitglied unseres Presseteams stellen wir auch bereits heute vor. IXY, das Maskottchen der Klassenzeitung IXYBLATT. Er wird im Rahmen unserer Pressearbeit zukünftig für Aufmerksamkeit sorgen.Wir wollen ja schließlich nicht nur von Ixy-Seglern gelesen werden!
Also, auf bald ihr Lieben und habt einen guten Winter! Vielleicht sehen wir uns ja zum Wintertreffen in Oberwiesenthal oder zu einem unserer Messetermine!

Euer *IXYBLATT-Presseteam*

Ihr wollt das letzte IXYBLATT nochmal lesen? Als Download findet ihr alle IXYBLÄTTER auch auf unserer Homepage!

KONTAKT
DEUTSCHE KLASSENVEREINIGUNG DER IXYLONJOLLEN E.V.

VORSITZENDER BIRGER KEILBERG
INFO@XY-CLASS.ORG

REDAKTION
IXYBLATT@XY-CLASS.ORG
WWW.XY-CLASS.ORG

UNTER IXY-SEGLERN ZUR IDM IN STERNBERG

IM JULI DIESEN JAHRES WAR ES WIEDER SOWEIT. ALSO PACKTEN WIR DIE IXYLON EIN, NAHMEN UNSEREN MITSEGLER HEREIN UND DANN GING´S NIX WIE LOS ZUM STERNBERGER SEE! GENAU GENOMMEN ZUM GROSSEN STERNBERGER SEE, DER SICH 25 KILOMETER NORDÖSTLICH VON SCHWERIN BEFINDET.

Als Teil der Sternberger Seenlandschaft erstreckt er sich über ca. 2,5 Quadratkilometer Fläche. Kentern ist größtenteils eine schlammige Angelegenheit bei einer mittleren Seetiefe von 3 Metern. Doch vor dem Baden gehen braucht man sich nicht zu fürchten. Das Wasser gilt als sehr klar. Besonders schön anzusehen sind die naturbelassenen und schilfreichen Ufer des Gewässers.
IXYBLATT war zur diesjährigen Meisterschaft exklusiv und live dabei, um mit den Teilnehmern und Gästen zu sprechen und die Stimmung an den 4 Veranstaltungstagen einzufangen.
Am Anreisetag begann das jährliche Vermessungs-Spektakel.

„Großes Lob gilt dem Vermesser!“, erklärten Teilnehmer aus dem Verein Lindower Regattasegler später, die hier Bernd Mau´s Leistung lobten. Im Fokus stand in diesem Jahr das Bootsgewicht, was für die Regattateilnehmer den Ausbau der Schwerter und für unseren Vermesser und technischen Obmann „Mauchen“ das Verwiegen des Bootsrumpfes bedeutete.
Die Nachklänge dieser Arbeit waren sehr homogen. Torsten Völker zum Beispiel erklärte: „Der Vermessungsablauf grundsätzlich ist natürlich okay und wichtig, aber angenehmer wäre es zukünftig segelfertig zu vermessen, um uns die Mühen des Ausbaus zu ersparen und das Material zu schonen.“ Jörg Miegel bestätigte: “ Das finde ich auch! Ich habe bei der Aktion ein Schwert herausgerissen!“. Trotzdem war der Ablauf am Vermessungstag überaus reibungslos und stressfrei, wie die Menge der Ixylonsegler berichtete. Am Sonntag schritten die Segler nun endlich zur Tat. Die ersten Wettfahrten wurden als Up-and-Down-Kurs bis zum

späten Nachmittag eingefahren und die Teilnehmer sowie die Wettfahrtleitung konnten sich mit mäßigen bis mittleren Windstärken für diesen Tag zufriedengeben. „Der gesamte Regattaablauf und die Schiedsrichter waren sehr gut!“, so Johanna Claus. „Es wurde schnell reagiert und die Kurse waren super ausgelegt, obwohl natürlich für uns Ixy-Segler Up-and-Down-Kurse eher ungewohnt sind!“. Sie blickte zu Helmar Becker und Uwe Rehm herüber, die zuvor im Gespräch den Wunsch nach einem Dreieckskurs geäußert hatten. Zur Eröffnung der Veranstaltung hatte die Wettfahrtleitung erklärt, dass der See aufgrund seiner schmalen Fläche nicht bei allen Windrichtungen für einen Olympischen Kurs geeignet sei.
Der See demnach zu klein für eine Deutsche Meisterschaft? Diskutiert wurde an den Veranstaltungstagen auch die Meisterschaftswürdigkeit des Sternberger Sees. Seit einigen Jahren wird es in der Ixylon-Klasse immer schwieriger, freiwillige Vereine zu finden, die es sich zutrauen eine Meisterschaft auszutragen. Gelobt sei an dieser Stelle das Engagement der Mitglieder des Sternberger Seglervereins, die erneut ihr Veranstaltungs- und Organisationstalent bewiesen und von Eröffnung bis Abreise des letzten Bootes ein wirkliches Meisterschafts-Flair geschaffen haben.
Anders als im Vorjahr war keine weitere Bootsklasse mit am Start. „Alles hat seinen Charme“, erwähnte Stephan Küttner in diesem Zusammenhang, „auf diesen See würden zwei Bootsklassen keinen Platz finden. Das familiäre Gefühl an Land gefällt mir dafür gut.“ Wir sprachen mit Stephan Küttner und seiner Frau Claudia unter ihrem einladenden Vordach, auf ihren gemütlichen Stühlen verweilend, als wären sie in einem zweiwöchigen Entspannungsurlaub.
Am Abend des zweiten Regattatages fand in der Bootshalle des ausrichtenden Vereins die jährliche Mitgliederversammlung statt. Nicht gerade vorfreudig schien die Stimmung, als man sich hierfür zusammenfand. Doch die sozusagen als „Vor-Band“ stattfindende Foto-Show des Tages lockte die Segler bereits an den Ort des Geschehens. Die Klassenversammlungen sind bekannt als zäh, wenig effizient und leider oft als sehr unruhig. Auch diesmal ließ die Disziplin zu wünschen übrig. „Jeder soll seine Meinung äußern, das ist klar! Doch manche Diskussionen waren ganz schön überflüssig und andere in die Länge gezogen.“, meinte das langjährige Klassenmitglied Sven Kisselbach. Die Segler aus dem Verein Lindower Regattasegler finden „die Veranstaltung sollte jedem gegenüber fair bleiben“ und äußerten sich für den Verzicht auf alkoholische Getränke für die Versammlungszeit. Sie kamen auf die Idee, die Veranstaltung einmal auf den Vormittag zu legen. „Nach einem anstrengenden Regattatag sind alle kaputt. Viele nehmen gar nicht erst teil. Um die Konzentration hoch zu halten und ein Zeitfenster vorzugeben, wäre das ideal. Danach wird dann gesegelt!“ Leider erzählten uns auch einige Sportsfreunde, dass sie sich in diesem Kreis gar nicht trauen würden, etwas zu äußern aus Angst vor Ablehnung, bitteren Kommentaren oder „weil es eh nichts bringt“. Und vermehrt wurde sich eine frühere Kommunikation zur besseren Vorbereitung auf die Versammlung gewünscht.

Eines steht fest, liebe Sportsfreunde! Wenn wir mit etwas unzufrieden sind, gibt es nur UNS, die es ändern können! Seid diszipliniert gegenüber uns allen und dieser Veranstaltung und traut euch ein Vorbild zu sein. Ihr könnt sicher sein, eure Ideen und Anregungen zur Verbesserung sind immer wichtig und werden gehört. In welcher Form auch immer ihr helfen und verbessern wollt, ob als Mitglied oder im Rahmen einer Funktion der Klassenvereinigung. Tut es und bringt die Klasse weiter nach vorne!
Dieses Jahr hat Anja Behr ihren Rücktritt von ihrem Vorstandsposten als Kassenwartin angekündigt. Es bietet sich somit eine neue Chance für motivierte Mitglieder, sich intensiver für die Klasse zu engagieren. „Es ist kein Hexenwerk und ich werde den Posten gerne im Detail an meinen Nachfolger/meine Nachfolgerin übergeben“, so Anja in der Klassenversammlung.
Natürlich wurde nach der Versammlung heiß über weitere Themen wie die Vergabe der Ranglistenfaktoren, geeignete Meisterschaftsreviere und sinnbringende Jugendförderungen diskutiert. Stephan Küttner findet: „Bei der Unterstützung unserer Jugend, bin ich zu einhundert Prozent dabei! Es muss aber eine Möglichkeit gefunden werden, dass die Jugendlichen die Förderungsbedingungen ernst nehmen und konsequent am Ball bleiben. Die Kontrolle sollte hier durch den Verein des geförderten Jungseglers durchgeführt werden.“ Ralf Reuter aus dem Segelverein Werdau argumentiert: „Unser Jugendpotential befindet sich im Deutschen Seesportverband. Die Jugend dort steigt fast ausschließlich nach ihrer Opti- oder 420er-Zeit auf die Ixylon um“ und erzählt uns von einem Dresdner Seesportverein, der innerhalb kurzer Zeit 4

Ixylons für Jugendliche aufgerüstet hat. Doch dass nicht allein die finanzielle Förderung der Jugend den nötigen Anschub gibt, haben wir aus Gesprächen mit jüngeren Regattateilnehmern erfahren. „Wir sind es gewohnt aus der 420er-Klasse große Veranstaltungen zu erleben und das auch ab und an woanders als auf den üblichen Binnenseen Deutschlands.“, so Jungmitglied Annalena Weichert. „Neue Segelgebiete kennenzulernen würde es vielleicht für die Jugend interessanter und spannender machen.

Der Schritt auf die Ixy umzusteigen ist so groß und schwierig! Woher soll man denn wissen, dass die Leute und die Stimmung so gut sind?“ Carolin Zachäus, unsere Obfrau der Jugend, sieht es so: „Es ist wichtig, dass wir diejenigen Segler beim Umsteigen abgreifen, die nicht zwingend vorhaben leistungsmäßig weiter zu segeln, aber dennoch im aktiven Regattasport bleiben wollen. Dabei kommt es nicht immer auf die finanzielle Förderung an. Wir müssen in den Jugendklassen präsent sein. Das schaffen wir nur durch ein modernes und frisches Image!“

Wie sich am Abend zuvor bereits abzeichnete, ließ der Wind am letzten Regattamorgen zu wünschen übrig. Doch anders als sonst verkrümelten sich die Regattateilnehmer nicht in Ihre Lager, sondern fanden sich zum spontan organisierten Regelkunde-Seminar in der Bootshalle ein. Schulklassenartig und wissbegierig saßen die Segler Seite an Seite und lauschten den Neuerungen der Wettfahrtregeln im Segeln, präsentiert durch Dr. Jörn-Christoph Jansen, Obmann des Protestkomitees unserer IDM. „Die Fairness ist größer, als in anderen Klassen“, berichtete Jörn-Christoph später über das sportliche Verhalten der Ixylon-Segler auf dem Wasser, „sogar freiwilliges Korrigieren findet statt!“.
Zur Anwendung konnte das aufgefrischte und teils neue Wissen mangels Wind an diesem Tag nicht mehr kommen. Nachdem das Abbruch-Signal für die Wettfahrten ertönte, standen nun die Sieger fest! Unsere diesjährigen Deutschen Meister Volker Schoen und Andreas Schickel konnten nach einer langjährigen „Silber-Kette“ nun endlich wieder die goldene Medaille erkämpfen!
Herzlichen Glückwünsch an die beiden und natürlich auch an die weiteren Platzierten, Carolin und Gregor Zachäus sowie Johanna Claus und Jan-Ole Höppner. Übrigens zwei junge Crews, die hier den 2. und 3. Platz belegten!
Es folgten eine gelungene Meisterparty bis spät in die Nacht hinein, eine würdige Siegerehrung und das große Zusammenpacken von Booten, Wohnmobilen und Autos am Abreisetag.
An solchen Tagen kommt manchmal die Frage auf, warum wir diesen organisatorischen Aufwand an so vielen Wochenenden im Jahr und in diesem besonders großen Umfang zur Deutschen Meisterschaft betreiben.
Wir tun es für den Spaß, die Sportlichkeit und den Ehrgeiz, für Gemütlichkeit und Freundschaft, Gemeinsamkeit und Herausforderung! Um Neues kennenzulernen, um fit und frisch zu bleiben, um uns weiterzuentwickeln und um den Abstand zum Alltag zu finden! Aus Liebe zum Segelsport und aus Loyalität zu unserer Klasse und all ihren Mitgliedern!
Die vielen Interviews zur IDM in Sternberg haben gezeigt, was in unserer Klasse schon alles richtig läuft und woran wir noch arbeiten müssen. Es zeigt unseren ausgeprägten Sinn für Gemeinschaft, dass wir ein gemeinsames Ziel haben und in die gleiche Richtung laufen! Also lasst uns die vielen Ideen verarbeiten und weiterentwickeln, um unsere Klasse für die Zukunft noch stärker zu machen!
IXYBLATT

WINTER-TERMINE

23.11.2017 - 26.11.2017	**Messe Boot & Fun** in Berlin
09.02.2018 - 11.02.2018	**Wintertreffen** in Oberwiesenthal
15.02.2018 - 18.02.2018	**Messe Beach & Boat** in Leipzig
09.03.2018 - 11.03.2018	**Messe Magdeboot** in Magdeburg

Anmeldung zum Wintertreffen: Ihr habt Lust mit euren Ixy-Freunden die Pisten von Oberwiesenthal unsicher zu machen? Dann bucht euch schnell ein Zimmer im Ahorn-Hotel am Fichtelberg. Die Buchung für den „Ixy-Flügel“ des Hotels kann selbständig durch euch bis zum 20.12.2017 im Hotel erfolgen. Nähere Infos findet ihr auf unserer Klassenseite im Internet. Nicole ist unsere Organisatorin und steht euch bei Fragen gerne unter mewes.nicole@gmx.de zur Verfügung. Und damit jeder weiß wer am Start ist, meldet euch bitte in gewohnter Weise zu diesem Event im Regattakalender 2018 an!

GRATULATION
AN **ANDRÉ ZACHÄUS**, UNSEREM BILDERMEISTER 2017, DESSEN SIEGERBILD UNSER TITELBLATT SCHMÜCKT!

NEUE RANGLISTENFAKTOREN

In den vergangenen Jahren kam häufiger die Frage auf, wie es zur Verteilung der Ranglistenfaktoren für die Regatten kommt. Bis zu diesem Jahr wurden die Faktoren unter Mitwirkung der Landesobleute gleichmäßig über die Bundesländer verteilt.
In diesem Herbst habe ich angeregt, dies etwas zu ändern. Für das nächste Jahr richtet sich der Ranglistenfaktor der Regatten nach der Teilnehmeranzahl des Vorjahres und der Leistungsdichte der teilnehmenden Steuerleute, diese habe ich anhand der Jahresrangliste berechnet.
Mein Ziel ist es, Regatten mit besonders vielen Teilnehmern und Regatten mit einem hohen Anteil an Steuerleuten, die stark in der Rangliste vertreten sind, mit einem hohen Faktor zu versehen, sodass durch die Jahresrangliste tatsächlich die besten Segler ermitteltwerden können.
Da sich der Faktor zwischen 1,0 und 1,4 (für die Deutsche Meisterschaft) bewegen soll, kam ich zu folgender Formel:

- 1,0 als kleinstmöglicher Faktor
- + max. 0,2 (0,2 für die mit den meisten Teilnehmern; 0,0 für die mit den wenigsten Teilnehmern)
- + max. 0,2 (0,2 für die Regatta mit den (gemäß Jahresrangliste) stärksten Steuerleuten; 0,0 für die Regatta mit den Steuerleuten mit den wenigsten Ranglistenpunkten)

Unabhängig davon und unverändert zu den Vorjahren wurden die Landesmeisterschaften mit dem Faktor 1,3 und die Deutsche Meisterschaft mit dem Faktor 1,4 versehen.
Falls diese Vergabe im nächsten Jahr Zuspruch finden sollte, werde ich versuchen, diese noch weiter zu verbessern. Ich freue mich auf euer konstruktives Feedback.

SPONSOREN AUFGEPASST!

Endlich können sich unsere Sponsoren wieder ganz zurücklehnen und auf Streicheleinheiten freuen! Unser langjähriges Klassenmitglied Stefan Claus hat die seit mehreren Jahren unbesetzte Stelle der Sponsorenpflege für unsere Klassenvereinigung übernommen und schließt somit eine wichtige Lücke im Rahmen der Marketingarbeit unserer Klasse. Vielen Dank, Stefan, für dein Engagement und viel Erfolg und Spaß beim Pflegen und Akquirieren unser lieben Sponsoren. Bei Fragen erreicht ihr ihn unter sponsoring@xy-class.org.

WAS FÜR EIN SEGLER-TYP BIST DU?